



Das
ORIGINAL

Wartberg Verlag

Wir

vom

Jahrgang

1994

Kindheit und Jugend



Wartberg Verlag

Regina und Sabrina Wiedemann

Wir
vom
Jahrgang
1994
Kindheit und Jugend

Impressum

Bildnachweis:

Umschlag: Privataarchiv Bittner (oben); Privataarchiv Wiedemann (unten); Privataarchiv Eberlein (hinten).

Innenteil: Privataarchiv Wiedemann: S. 4, 6, 7 u., 9 u., 13, 15, 21 o., 25, 27 u., 40, 42, 43 o., 45 o., 49, 50 u., 51, 52 o., 54, 55, 58 o., 59, 60, 61, 62, 63; Privataarchiv Seigis: S. 5, 19 o., 20, 22 r., 29, 34 r., 35 u., 41, 45 u.; Privataarchiv Eberlein: S. 7 o., 17 l., 22 l., 23, 31, 34 l.; picture-alliance/dpa/Karl-Josef Hildenbrand: S. 8 l., picture-alliance/dpa/Paul Buck: S. 8 r., picture-alliance/ZB/Matthias Hiekel: S. 18 u., picture-alliance/dpa/Heiko Wolfram: S. 32 o., picture-alliance/dpa/Rainer Jensen: S. 39, picture-alliance/dpa/Michael Kappeler: S. 44, picture-alliance/dpa/Steffen Kugler: S. 47, picture-alliance/CTK/Tomas Turek: S. 53, picture-alliance/dpa/Joerg Carstensen: S. 57; Privataarchiv Westphal: S. 9 o., 11 o., 17 r., 35 o., 38, 46; Privataarchiv Bartelt-Mercader: S. 10, 12, 43 u.; Privataarchiv Aufderlandwehr: S. 11 u., 19 u., 36; Privataarchiv Becker: S. 16, 18 o., 30, 48, 50 o., 56 u., 58 u. r.; ullstein bild – Uselmann: S. 21 u.; Privataarchiv Bittner: S. 26, 32 u., 33; Privataarchiv Neitzel: S. 27 o., 52 u.; Privataarchiv Klee-
mann: S. 56 o., 58 u. l.

Wir danken allen Lizenzträgern für die freundliche Abdruckgenehmigung.

In Fällen, in denen es nicht gelang, Rechtsinhaber an Abbildungen zu ermitteln,
bleiben Honoraransprüche gewahrt.

6., überarbeitete Neuauflage 2023

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen
Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Gestaltung und Satz: r2 | Ravenstein, Verden

Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH, Kassel

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen • Im Wiesental 1

Telefon: 056 03/9 30 50 • www.wartberg-verlag.de

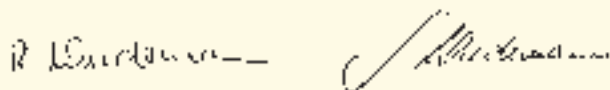
ISBN: 978-3-8313-3094-2

Vorwort

Liebe 1994er!

Wenn wir 94er an unsere Kindheit und Jugend denken, denken wir an unsere ersten Schritte, die Geburt unserer Geschwister, bunte Karnevalsfeiern, unser erstes Taschengeld, Kinobesuche, Musikstunden, unser erstes Fahrrad, an die nervige Zahnspange, an die erste große Liebe, an unseren Führerschein und Jugendfreizeiten. Doch eigentlich bräuchte jeder von uns eine eigene Definition seiner Kindheit und Jugend.

Wir möchten euch in diesem Buch auf dem Weg in eure individuelle Kinder- und Jugendzeit begleiten und zusammen mit euch alte Erinnerungen wieder aufleben lassen. Denn wir 94er haben auch vieles gemeinsam. Wir spielten in farbenfrohen Regenjacken auf den Spielplätzen unserer Stadt, sahen uns die Tiere im Zoo an, genossen das Eis im Sommer, tanzten zu Hits „Am Ende der Sonne“, „I Believe“ und „Boulevard of Broken Dreams“, trauerten bei den Anschlägen am 11.09.2001 mit der ganzen Welt, erlebten Angela Merkel als erste deutsche Bundeskanzlerin, verfolgten gebannt die Wahl von Obama in den USA, lasen dieselben Zeitschriften und spielten unseren Lehrern auf den Klassenfahrten ähnliche Streiche. Das Besondere an unserem Jahrgang ist nicht nur der kalifornische Wein, oder dass Deutschland sich bei der Fußball-WM in den USA ins Viertelfinale schoss, sondern vor allem, dass wir geboren wurden. Es war und ist unsere Zeit und wir freuen uns, euch auf dem Weg in die Vergangenheit begleiten zu dürfen.



Regina und Sabrina Wiedemann

1994- Born to be wild 1996

Mit uns 94ern kam die Sonne.



Dabei sein ist alles

Genau das dachten wir uns auch, als wir 1994 – meist im Krankenhaus oder in einem der ersten Geburtshäuser – das Licht der Welt erblickten, und tatsächlich freuten sich eine Menge Leute, uns zu sehen. Wir waren wie ein Buch, was gebunden und eingeschlagen werden musste. Doch, wie sollte der Titel unseres Buches lauten? Wie sollte der Einband gestaltet werden und was sollte der Inhalt sein? Um unseren Eltern einige dieser vielen Fragen abzunehmen, beschlossen wir es selbst in die Hand zu nehmen. Da waren nächtliches

Chronik

8. April 1994

Kurt Cobain (geboren 1967), Leadsänger der Gruppe „Nirvana“, begeht in Seattle Selbstmord.

26. April 1994

In Südafrika finden die ersten freien Wahlen statt. Nelson Mandela wird am 9. Mai zum ersten schwarzen Präsidenten bestimmt.

23. Mai 1994

Roman Herzog wird zum Bundespräsidenten gewählt.

10. Juli 1994

Bill Clinton versichert bei einem Besuch in der Bundesrepublik: „Amerika steht an Ihrer Seite – jetzt und für immer.“

13. November 1994

Michael Schumacher gewinnt als erster Deutscher in Adelaide/Australien die Weltmeisterschaft der Formel 1.

7. – 9. Mai 1995

Der 50. Jahrestag des Endes des 2. Weltkriegs wird gefeiert.

23. Juni 1995

Verpackungskünstler Christo verhüllt den Reichstag.

8. Juli 1995

Steffi Graf gewinnt zum 6. Mal das Tennisturnier von Wimbledon.

21. November 1995

Das Dayton-Abkommen beendet den Krieg in Bosnien.

16. Dezember 1995

Die zukünftige europäische Währungseinheit erhält den Namen „Euro“.

22. Mai 1996

Nelson Mandela bedankt sich bei den deutschen Soldaten, die Südafrika im Kampf gegen das Apartheidregime unterstützt haben.

30. Juni 1996

Die deutsche Fußball-Nationalelf wird Europameister.

3. November 1996

Das Ladenschlussgesetz wird gelockert: Geschäfte dürfen fortan länger öffnen und Bäcker auch sonntags frische Brötchen verkaufen.



Na, wen haben wir denn da?

Geschrei, Herumzappeln auf dem Arm und das Verweigern des Trinkens nur der Anfang. Den Satz „Oh, wie niedlich!“ hatte, trotz genügend anderen Gründen in der ersten Zeit unseres Daseins jeder der Verwandten und Freunde in seinem Wortschatz. Dass wir eher eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme waren, war aber wohl nicht allen klar. Unsere Eltern befanden sich zwar schon länger auf einer andauernden Fortbildung, geendet hat sie aber bis heute nicht. Von Innenarchitekten und Dekorateurs wurden sie schnell zu Shopping-Weltmeistern. Bettchen, Wagen, Decken, Strampler, Windeln, Brei, kleine Spielzeuge und Erziehungsratgeber wurden in Rekordzeit gekauft, wichtige Mitmenschen über den Nachwuchs informiert und alle notwendigen Unterlagen für unseren bürokratischen Staat zusammengesucht. Warum alles



so plötzlich sein musste, ist uns bis heute ein Rätsel, sie hatten schließlich neun Monate Zeit gehabt. Außerdem fing der Stress doch erst richtig an, als der erste Schrei alle Trommelfelle zum Beben brachte. Unsere Eltern hatten natürlich Eltern-Vorbereitungskurse besucht, die Erziehungsratgeber sorgfältig studiert, doch als es dann an die Praxis ging, wurden viele Vorwarnungen und Maßnahmen erfolgreicher Pädagogen ad acta gelegt. Sie mussten spontan sein, ein Kind funktioniert eben nicht wie eine Maschine, die man einstellen und gegebenenfalls ausstellen kann. Wir ließen es langsam angehen und ließen unsere Bedürfnisse mit unserem Alter wachsen. Allerdings können wir auch nicht leugnen, dass wir schon damals ein gewaltiges Durchsetzungsvermögen hatten, sei es durch atemberaubenden Augenaufschlag oder durch tierisches Gebrüll.

Da lacht das Kinderherz.



Wie doch die Zeit vergeht ...

Unser Geburtsjahr war alles in allem ein sehr ereignisreiches Jahr. Deutschland nahm an der Fußball-WM in den USA teil, erreichte jedoch nur das Viertelfinale und erst beim Elfmeterschießen im spannenden Endspiel entschied sich, dass Brasilien Italien doch ein kleines bisschen überlegen war. Zu diesem Zeitpunkt interessierten wir uns allerdings nur für den kleinen Ball im Wohnzimmer, den wir versuchten, mit sämtlichen Körperteilen von A nach B zu befördern. Dass wir später, ebenso wie unsere Eltern, gebannt auf den Bildschirm gucken würden, um elf Sportler auf dem Platz anzufeuern, war uns noch nicht bewusst, das hatte noch ein bisschen Zeit. Aber auch politisch war 1994 ein einschneidendes Jahr: Roman Herzog wurde neuer Bundespräsident,

die letzten Soldaten der drei Siegermächte verließen am 31. August Deutschland, und die Militärparade der Westalliierten fand zum letzten Mal auf der Straße des 17. Juni statt. Am 15. November wurde Helmut Kohl zum fünften Mal zum Bundeskanzler gewählt, und als erste Frau in der bundesdeutschen Geschichte wurde Jutta Limbach Präsidentin des Karlsruher Bundesverfassungsgerichts. Welche Bedeutung diese Ereignisse für unsere Zukunft haben sollten, war uns nicht bewusst, das sollte uns erst später im Geschichtsunterricht näher erläutert werden.

Auch musikalisch hatte unser Jahr viel zu bieten: Marusha erreichte mit „Somewhere over the Rainbow“ die Charts, ebenso wie Vangelis mit „Conquest of Paradise“. Von diesen Kult-Liedern bekamen aber nicht nur 1994 sämtliche Leute weltweit Ohrwürmer. Auch deutsche Bands wie „Die Ärzte“ oder „Die Prinzen“ feierten in unserem Geburtsjahr Erfolgsgeschichte. Die Lieder „Schrei nach Liebe“ und „Alles nur geklaut“ sollten uns nicht ausschließlich 1994 begleiten, sondern auch noch ein paar Jahre später auf den ersten Klassenfahrten.



Dick eingepackt auf dem VIP-Platz.



Auch unsere Geschwister hatten sich auf uns gefreut.

